

Moritz Promny

*FDP Odenwaldkreis
Hauptstraße 50
64711 Erbach*

BUND Odenwald
Herr Harald Hoppe
Rondellstraße 9
64739 Höchst

Nur per E-Mail: info@odenwald.bund-hessen.net

Michelstadt, 14.02.2021

Fragen des BUND zur Umweltpolitik der kommenden Legislatur

Sehr geehrter Herr Hoppe,

in obiger Sache beantworte ich Ihre vier Fragen nach folgender Vorbemerkung:

Umwelt- und Klimaschutz ist eine wichtige Aufgabe der Politik, um die Lebenschancen zukünftiger Generationen zu sichern. Denn ohne saubere Luft, reines Wasser und fruchtbare Böden, ohne stabiles Klima und ausreichende Energieversorgung ist ein glückliches Leben undenkbar. Gleichzeitig ist Umwelt- und Klimaschutz eine Aufgabe, die nicht an Ländergrenzen endet. Denn wenn z.B. Schwellenländer ihre CO₂-Emissionen weiter ausdehnen, können die Industriestaaten noch so ambitionierte Klimaziele verfolgen – das erhoffte Ergebnis bleibt aus.

Wir Freie Demokraten wollen daher durch international abgestimmtes Handeln die Lebensgrundlagen der wachsenden Weltbevölkerung sichern. Dabei setzen wir auf die Innovationskraft des Wettbewerbs. Denn innovative Ansätze und neue Technologien sind ein wesentlicher Motor des Klimaschutzes: Durch erhöhte Effizienz können Ressourcen und Energie gespart, Emissionen reduziert und die Lebensqualität verbessert werden –

nicht nur auf dem deutschen Markt, sondern weltweit. Zudem vertrauen wir auf das Verantwortungsbewusstsein der Bürger, statt diesen Vorschriften über nachhaltiges Verhalten zu machen.

1. Halten Sie die Berücksichtigung des Umwelt- und Naturschutzes durch die Verwaltung des Odenwaldkreises für ausreichend?

Nein. Insbesondere hinsichtlich der Errichtung und Betreibung von Windkraftanlagen ist nach unserer Meinung der Umwelt- und Naturschutz nicht ausreichend, weil damit oftmals eine drastische Einschränkung der Lebensqualität für die Anwohnerinnen und Anwohner sowie massive Eingriffe in die Natur und das Landschaftsbild verbunden sind.

2. Welches Umwelt- oder Naturschutzprojekt haben Sie in den vergangenen 4 Jahren im Odenwaldkreis unterstützt oder durchgesetzt?

Insbesondere Projekte, wie „Michelstadt blüht“ waren uns Freien Demokraten ein Herzensanliegen. Damit wurden für Bienen, Wildbienen, Hummeln und andere Insekten Bienenweiden angelegt, um für diese Tiere ein reichhaltiges Nahrungsangebot zu liefern. Zudem gab es in diesem Zusammenhang die von uns Freien Demokraten initiierte „Michelstädter Rathausmischung“. Die Mischung ist für Bienen, Wildbienen, Hummeln und andere Nutzinsekten ausgelegt. Enthalten sind über reichlich Nektar bildende Arten, nur Kräuter, keine Gräser. Zum Teil Wildpflanzen, zum Teil Kulturformen bzw. Züchtungen. Für die Blüte im Ansaatjahr sorgen die einjährigen Arten in den folgenden Jahren die zwei- und mehrjährigen Arten.

Auf Odenwälder Wiesen und Feldern legen unsere Jäger die für viele Arten so wichtigen Hecken und Blühstreifen an. In unseren Wäldern pflegen sie Lichtungen und Wasserlöcher und erhalten so wertvolle Biotope. Besonders die durch die Freien Demokraten initiierte Aussetzung der Jagdsteuer auf Kreisebene wird daher in Zukunft mehr Mittel und Ansporn für noch mehr Artenschutz durch Jäger in Wald und Flur ermöglichen.

3. Welches Umwelt- oder Naturschutzprojekt möchten Sie in den kommenden 4 Jahren im Odenwaldkreis voranbringen oder anstoßen?

Wir Freien Demokraten wollen neues Denken statt weiterer Windräder. Wir setzen uns gegen die Zerstörung des Landschaftsbildes durch den massiven Zubau von bis zu 200 Meter hohen Windkraftanlagen ein. Der Ausbau der Windkraft belastet die Umwelt massiv:

Große Stahlbetonfundamente und befestigte Straßen für schwere Baumaschinen müssen gebaut, der einmalige Baumbestand unseres Odenwaldes gerodet werden und der Lebensraum für Vögel und andere Lebenswesen wird zerstört. Auch die Meinung der Bürgerinnen und Bürger bei der Veränderung der Heimat und den gesundheitlichen Risiken nehmen wir ernst und fordern, sie bei der Entscheidung einzubeziehen. Zum Schutz der Menschen dürfen die Abstandsflächen zur Wohnbebauung nicht verringert werden. Außerdem sollen sich die Abstandsgrenzen zu Brutstätten und Nahrungshabitaten gefährdeter Vogelarten verbindlich nach den Empfehlungen der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten richten (Helgoländer Papier). Da dies alles im bestehenden politischen Umfeld nicht funktioniert, müssen Windkraftanlagen im Odenwald grundsätzlich abgelehnt werden.

Wir Freien Demokraten machen uns stark für die außergewöhnliche Landschaft des Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald, welche die Auszeichnung "UNESCO Global Geopark" trägt. Wir wollen diese reizvolle Landschaft, die sich auf einer Fläche von 3800 Quadratkilometern zwischen dem UNESCO-Welterbe Grube Messel im Norden, dem Rheintal im Westen über den Odenwald bis hin zum Bauland im Osten und dem Neckartal im Süden erstreckt, grundsätzlich erhalten.

4. Wen halten Sie für geeignete Gesprächspartner, wenn es um Umwelt- oder Naturschutzprojekte im Odenwaldkreis geht?

Wichtige Gesprächspartner sind für die Freien Demokraten alle interessierten und engagierten Bürgerinnen und Bürger. Dies waren in der Vergangenheit viele Angler, Imker, Schäfer, Land- und Forstwirte, Jäger und andere Natur- und Umweltinteressierte. Über einen in Zukunft noch besseren Austausch mit Vertretern aller in Hessen anerkannten Umwelt- und Naturschutzverbände würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen

